

TRI Dental Implants

„Weichgewebsmanagement ist Mathematik“

Anfang Mai dieses Jahres folgten Teilnehmer aus Deutschland, Schweiz Großbritannien, Libanon, Marokko, Aserbaidschan, Vereinigte Arabische Emirate, Spanien und Portugal der Einladung der TRI Academy auf die Mittelmeerinsel Ibiza. Bei dem zweitägigen Masterkurs unter der fachkundigen Regie von Dr. Marius Steigmann, traten die Teilnehmer eine umfassende Reise in die Welt des Weich- und Hartgewebsmanagements an.

Die bewusst begrenzt gehaltene Teilnehmerzahl ermöglichte zwischen den Beteiligten nicht nur einen intensiven fachlichen Austausch, Dr. Steigmann konnte individuell auf den jeweiligen Wissensstand der Teilnehmer eingehen. Dabei gehörte der erste Tag der Veranstaltung ganz der Theorie, bei der evidenzbasierte Grundlagen als Basis für die klinische Entscheidung und Literatur nähergebracht wurden. Die Darstellung theoretischer Ansätze erfolgte durch detaillierte Falldokumentationen.

Mit klaren Aussagen wie zum Beispiel „Weichgewebsmanagement ist Mathematik!“ machte Dr. Steigmann deutlich, worauf es ankommt. So seien klar definierte Mindestabstände ebenso wie Maximalhöhen zu beachten. Er äußerte auch Skepsis gegenüber einigen technischen Hilfsmitteln: „Fallen Sie nicht der digitalen Krankheit anheim“, lautete seine Botschaft. Nicht Geräte oder Instrumente, sondern das Geschick und die Entscheidungskompetenz des Behandlers seien entscheidend für den Erfolg. Dennoch beobachtete er manchmal prothetisch induzierte Periimplantitis, weil Behandler unkritisch einem digital vorgegebenen Prozess folgten und dabei die Biologie der Gewebe vernachlässigten. „Ich lehre keine Techniken, sondern versuche, Ihr Verständnis für die Biologie der Gewebe zu wecken.“

Steigmanns Vorgehensweise

Der zweite Tag galt der Praxis. Dabei erläuterte Dr. Steigmann zunächst sei-



Die Teilnehmer des Masterkurses auf Ibiza, Spanien.

ne Vorgehensweise. Er prüft zuerst alle vorliegenden Faktoren, nimmt aufgrund der Literatur und evidenzbasierten Grundlagen eine genaue Bewertung vor und trifft darauf basierend die klinische Entscheidung.

Des Weiteren vermittelten unter anderem Trainingsvideos, wie Naht- und Lappentechniken funktionieren. Dabei riet Dr. Steigmann dringend zur intensiven Einübung der Basistechniken für spezifische Situationen. Eine vertikale Augmentation sollte nur vornehmen, wer auch zuvor gelernt habe, sich die Schuhe richtig zu binden. Die Auswahl der Schnittführungstechniken lege bei vielen Eingriffen bereits die Grundlage für späteren Erfolg oder Misserfolg.

Dr. Steigmann schöpfte bei seinen Ausführungen aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Er verstand es auf unterhaltsame Weise, umfassend Wissen zum Beispiel über den Umgang mit verschiedenen Biotypen, Augmentationstechniken in unterschiedlichen oralen Regionen,

Schnittführungen und Verwendung diverser Materialien oder Kombinationen für horizontale und vertikale Augmentationen zu vermitteln und dabei den Teilnehmern viele Tipps und Tricks mit nach Hause zu geben.

Neben der Theorie hatten die Teilnehmer außerdem reichlich Gelegenheit, die erlernten Erkenntnisse bei den Hands-on-Sessions am Schweinekiefer einzuüben. Da die Kurse interaktiv gestaltet wurden, konnte man Dr. Steigmann direkt konsultieren.

Die begeisterten Teilnehmer traten ihre Heimreise mit viel Input im Gepäck an. Einen launigen Abschluss fand der Masterkurs bei einem gemeinsamen Get-together im Nikki Beach. Die nächsten Termine der TRI Academy stehen fest und können auf der Webseite eingesehen werden. ■

Weitere Informationen:
www.tri.swiss